

PH-Newsletter

Frühling 2017 Ausgabe 27



Den Tagen mehr Leben geben.

Frühe Diagnose • Beste Therapie • Lebensqualität • Heilung

PH  **AUSTRIA** *für Patienten*
INITIATIVE LUNGENHOCHDRUCK

www.phaustria.org

Wilhelmstraße 19 • 1120 Wien • info@phaustria.org • +43 1 4023725

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Jahr 2017 beginnt mit einigen Veränderungen. Wie Sie in diesem Newsletter auf Seite 16 erfahren, haben wir unsere Statuten geändert und führen ab 1. April den Namen PH AUSTRIA, statt wie vorher Selbsthilfegruppe Lungenhochdruck.

Wir sehen uns als Servicestelle für Betroffene, die mit ihren vielen Angeboten und Hilfestellungen unseren Mitgliedern den Alltag zu erleichtern versucht, denn gemeinsam schaffen wir alles!

Des Weiteren haben wir unsere Patiententreffen in Infotag umbenannt. Ein Tag, an dem über viele Neuigkeiten zum Thema Wissenschaft, Soziales, Finanzen und lebenserleichternde Maßnahmen berichtet wird, um nur einige zu nennen. Auch fördern wir bei diesen Veranstaltungen den Austausch zwischen Lungenhochdruck – Fachärzten und Patienten.

Für den Erfahrungsaustausch der Patienten untereinander, für gute Gespräche und gemütliches Beisammensein gibt es ja die Plaudermeetings.

Mit Monika ist eine neue Kollegin in unser Team gekommen. Sie wird uns bei allen Anforderungen und Aktivitäten tatkräftig unterstützen.

Selbstverständlich findet auch heuer wieder der Zoolauf im Tiergarten Schönbrunn, der Ghost Run im Wiener Prater, nicht zu vergessen, der Weltlungenhochdruck – Tag oder WPHD statt. Mit der Veranstaltung UNDER PRESSURE sind wir dieses Mal an der MedUni in Graz.

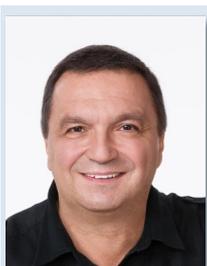
Sie sehen schon, auch 2017 haben wir wieder ein volles Programm! Also denken Sie daran zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, denn:

„Man kann dem Leben nicht mehr Tage geben – aber den Tagen mehr Leben“!

Ihr Lungenhochdruckteam



Eva
0664/28 808 88



Gerry
0664/22 888 88



Monika
0650/69 322 47

Was ändert sich 2017 ?	Seite 3
Pollenallergie, betrifft viele von uns.....	Seiten 4 - 5
Martinas Geschichte	Seiten 6 – 7
Großer Infotag in Wien.....	Seiten 8 – 9
Gerry Fischer in Frankfurt.....	Seite 10
Fundraising Dinner	Seite 11
Unsere neue Kollegin.....	Seite 12
Kur oder REHA ?	Seite 13
Unsere Haut, wie pflegen wir sie richtig?	Seite 14
Wir starteten eine Impfkation	Seite 15
Neues Reiseangebot, speziell für LH-Patienten	Seite 17
Keine Langeweile mehr	Seite 19
Wir in den Medien	Seite 20
Bitte beachten Sie die Vorschau	Seite 22

Schauen sie auf
unserer Homepage vorbei.



Impressum

Herausgeber:
Patientenvereinigung Lungenhochdruck
Wilhelmstraße 19
1120 Wien
Tel-Nr.: +43 1/402 37 25
info@phaustria.org
eva@phaustria.org
gerry@phaustria.org
monika@phaustria.org

Welche Änderungen bringt das Jahr 2017 ?

Behindertenpass im Scheckkartenformat

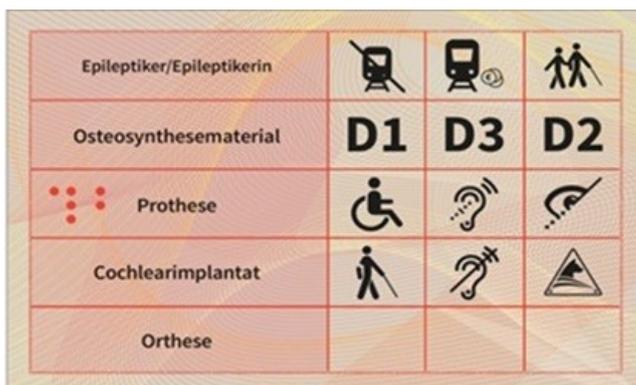
Bei Anträgen ab dem 1. September 2016 werden die Behindertenpässe im Scheckkartenformat ausgestellt. Die Vorderseite der Karte enthält persönliche Daten des Inhabers, das Datum der Ausstellung sowie den Grad der Behinderung. Ebenfalls auf der Vorderseite ist ein QR – Code angebracht. Dieser ermöglicht dem Inhaber auf der Homepage des Sozialministeriumservice nähere Informationen zum Behindertenpass und den einzelnen Zusatzeintragungen abzurufen.

Die Zusatzeintragungen werden auf der Rückseite der Karte in Form von Piktogrammen (einzelne Symbole, die Informationen durch vereinfachte grafische Darstellung vermitteln) vorgenommen.

An den Zusatzeintragungen selbst ändert sich nichts. Es erfolgt kein automatischer Umtausch. Unbefristet ausgestellte Behindertenpässe bleiben weiterhin gültig. Nähere Informationen finden Sie unter www.kobv.at/html_OE/aktuelles



Behindertenpass Vorderseite



Behindertenpass Rückseite

Änderung der Kindereinstufungsverordnung bei Pflegegeld

Mit 1. September 2016 ist eine Kindereinstufungsverordnung in Kraft getreten, die die speziellen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen bei der Einstufung des Betreuungsbedarfs berücksichtigt und ist bis zum vollendeten 15. LJ anzuwenden. Es ist empfehlenswert eine Auflistung der zu erbringenden Betreuungsmaßnahmen dem Antrag beizulegen.

Änderung der Rezeptgebühr

Die Rezeptgebühr stieg mit 1.1.2017 auf € 5,85. Dies bedeutet eine Steigerung von 8% gegenüber dem Jahr 2014.



Geringfügigkeitsgrenze steigt

Ab 1.1.2017 steigt die Geringfügigkeitsgrenze auf € 425,70. Die Angabe der täglichen Geringfügigkeitsgrenze wurde aufgehoben.



Pollenallergie: Diagnostik, Therapie und Prävention

Allergische Erkrankungen betreffen zwanzig Prozent unserer Bevölkerung, wobei der Heuschnupfen (die allergische Rhinokonjunktivitis) das häufigste Krankheitsbild darstellt. Typisch für allergischen Schnupfen sind Niesattacken und Nasenrinnen, typischerweise bei Allergenkontakt in der Pollenzeit.

Bei chronischer allergischer Rhinitis oder Rhinokonjunktivitis bestehen die Symptome über das gesamte Jahr. Die auslösenden Allergene sind Hausstaubmilben, Tierepithelien (Katze, Kleinnager) und seltener Schimmelpilze im Wohnraum. Auch hier kommt es zu wiederkehrenden Niesattacken aber auch chronisch verlegter Nase. Die behinderte Nasenatmung ist mit deutlicher Einbuße an Lebensqualität verbunden, da vor allem die Schlafqualität leidet und zu Tagesmüdigkeit führt. Bei Schulkindern kann eine chronische Rhinitis zu schlechteren Schulerfolge führen.

Asthma bronchiale betrifft heute bis zu 5% der erwachsenen Bevölkerung und bis zu 10% der Kinder. Etwa ein Drittel der Patienten mit allergischer Rhinitis entwickeln Asthma bronchiale. Klassische Symptome von Asthma sind Giemen, Husten in Ruhe, Husten bei Belastung oder bei Kontakt zu kalter Luft. Des Weiteren tritt anfallsartige Atemnot auf, sowohl bei Allergenkontakt, als auch mehrere Stunden nach Allergenexposition (allergische Spätreaktion). Asthma bronchiale ist zu 70 Prozent allergischer Ursache, die wesentlichsten Auslöser sind Katzen und Hausstaubmilben.

Diagnostik bei allergischer Rhinitis:

Die Diagnose stützt sich auf drei Säulen und sollte bei Allergieverdacht unverzüglich durchgeführt werden.

1. Anamnese: Die Patientenbefragung umfasst die Art, den Zeitpunkt und die Häufigkeit der Beschwerden. Zusätzlich wird die Haltung von Haustiere, die Berufsanamnese und die Familienanamnese bezüglich Allergien erfragt.



Univ.-Doz. Dr. Felix Wantke
Floridsdorfer Allergiezentrum

2. Hauttestung: der Hautpricktest ist ein hochsensitives, risikoloses und kostengünstiges Diagnoseverfahren, welches durch eine alleinige Blutabnahme nicht zu ersetzen ist.

3. Spezifische IgE-Antikörper im Blut: Der Nachweis von spezifischem IgE dient der weiteren Spezifizierung der Diagnose und der Indikationsstellung für die spezifische Immuntherapie.

4. Tritt während der Allergensaison Atemnot auf, sollte ein Lungenfunktionstest durchgeführt werden. Eine normale Lungenfunktion außerhalb der Allergiesaison schließt Asthma bronchiale nicht aus.

Symptomatische Therapie der allergischen Rhinitis:

Allergenvermeidung ist mit Ausnahme des Meidens von Haustieren zumeist nicht möglich. Die häufigste Therapieform ist die Gabe moderner, nicht müdemachender Antihistaminika oder die Gabe von kortisonhaltigen Nasensprays. Diese Therapie ist sowohl für Erwachsenen als auch für Kinder geeignet.

Asthma bronchiale wird mit bronchierweiternden Medikamenten (reliever) und inhalativem Cortison (controller) behandelt. Je nach Schwere der Erkrankung muss die Therapie angepasst werden, wobei nur so viele Medikamente gegeben werden sollen, wie der Patient benötigt. Das Therapieziel ist Beschwerdefreiheit (= Asthmakontrolle).



Allergie-Impfung (Hyposensibilisierung)
Bekämpft die Ursache, nicht nur die Symptome!

Kausale Therapie der allergischen Rhinitis und Asthmaprvention:

Die einzig kausale Therapie, welche die Allergie an der Wurzel behandelt, stellt nach wie vor die spezifische Immuntherapie dar. Bei der Hyposensibilisierung wird das Allergen in steigenden Dosen verabreicht, damit sich der Körper an das Allergen gewöhnt und nicht mehr darauf allergisch reagiert. Die Immuntherapie kann nicht nur bei allergischer Rhinitis bis zu 90% Symptomreduktion erzeugen, sie kann auch die Entstehung beziehungsweise das Fortschreiten von Asthma bronchiale bremsen. Nach wie vor sollte der subkutanen Immuntherapie (= Spritzen) der Vorzug gegeben werden. Allerdings zeigen die neuen, sublingualen Allergentabletten, welche gegen Gräser oder Hausstaubmilben verfügbar sind, vergleichbar gute Resultate wie die gespritzten Präparate.

Allergieprävention:

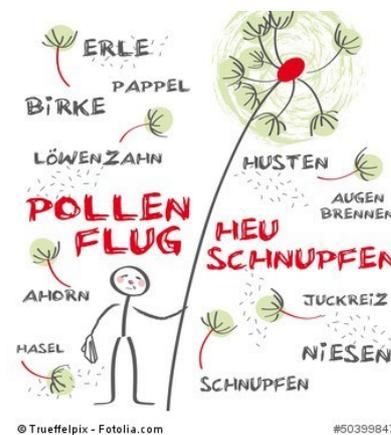


Maßnahmen zur Allergievermeidung sind leider bisher nur spärlich verfügbar, wobei Nichtrauchen der Mutter und Vermeiden von Passivrauch die einfachsten Maßnahmen

wären. Es gibt Berichte die zeigen, dass Kinder, die auf einem Bauernhof aufgewachsen sind und unpasteurisierte Milch getrunken haben, weniger Allergien als Stadtkinder entwickeln. Es wird zunehmend bekannt, dass Darmkeime die Entwicklung von Allergien steuern können, therapeutische oder präventive Ansätze gibt es aber noch nicht.

Zusammenfassung:

Aufgrund der Häufigkeit von allergischen Erkrankungen ist eine frühzeitige Allergiediagnostik erforderlich. Die Diagnostik besteht aus Anamnese, Hautpricktest,



Bestimmung der spezifischen IgE Antikörper im Blut und bei Husten oder Atemnot auch der Lungenfunktion. Je nach Beschwerdeausmaß wird eine Allergie entweder symptomatisch mit Antihistaminika oder lokalen Steroiden oder kausal mit spezifischer Immuntherapie

behandelt. Die Immuntherapie sollte frühzeitig begonnen werden, da sie das Voranschreiten der Rhinitis und mitunter die Entwicklung von Asthma bronchiale verhindern kann.

Univ-Doz. Dr. Felix Wantke
Floridsdorfer Allergiezentrum
wantke@faz.at

Pollenkalender für Österreich (stark vereinfacht):

Jänner	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.
	Hasel								
	Erle								
		Birke							
		Esche							
				Gräser					
					Alternaria				
						Beifuss			
							Ragweed		

Mein Weg zur PAH-Diagnose!

Gleich nach der Geburt ins Krankenhaus

Alle die mich nicht kennen, ich heiße Martina und bin 37 Jahre alt. Mein Lebensstart war nicht einfach. Ich kam gleich nach der Geburt ins Linzer Kinderkrankenhaus und dort wurde ich genauer untersucht. Nach und nach wurden meine Eltern über meine Behinderungen bzw. Erkrankungen informiert.

Die erste Diagnose lautete damals: Goldenhar - Syndrom, verkürzte, deformierte Hand, linker Daumen fehlt. Dann wurden die Diagnosen erweitert: Herzfehler, Gehörgang links fehlt, ein Lungenlappen fehlt.

Viele Operationen mit Liebe von Familie überstanden

Daher habe ich meine Kindheit und Teenagerzeit viel Zeit in Krankenhäusern verbracht. Mein Herzfehler wurde erfolgreich in Wien operiert. Später hatte ich mehrfache Gaumenspalte-Operationen, viele Kiefer- und



Ohoperationen, jährliche Rechtsherzkatheter-Untersuchungen, usw. Diese Prozeduren habe ich nur mit viel Liebe und Hilfe von meiner Familie gut überstanden. Als ich 16 Jahre alt war, fing mein Leben ohne Krankenaufenthalte an. Nach einer mit gutem Erfolg absolvierten Handelsschule in Wien, bekam ich eine Anstellung in meiner Heimatstadt Enns im Personalbüro.

Urlaub mit der Freundin musste ausfallen

2 Monate nach Arbeitsbeginn bemerkte ich, dass ich viel schneller außer Atem kam und öfter Schwindelanfälle hatte. Ich führte das auf zu wenig Training zurück und außerdem leide ich an COPD. Ich ignorierte die



Martina aus Oberösterreich

Symptome und freute mich auf meinen ersten Sommerurlaub alleine mit einer Freundin. Meine Mutter ermahnte mich, meine jährlichen Untersuchungen beim Lungenfacharzt und bei meinem Internisten vor dem Urlaub zu machen. Das war gut so, denn ich wurde sofort nach den Untersuchungen ins Krankenhaus der Elisabethinen in Linz eingewiesen. Dort wurde Bulla linker und rechter Lungenunterlappen festgestellt. Es wurde eine Bullaresektion beidseits am 23. 04. 2002 im



mit meiner besten Freundin Daniela auf Rhodos

Krankenhaus der Elisabethinen durchgeführt. Ich war insgesamt 9 Wochen im Krankenhaus, davon 3 Wochen auf der Intensivstation und danach 4 Wochen auf der Reha in Weyer. Also der Urlaub war gestorben, aber ich lebte noch. Ich erholte mich sehr rasch wieder und konnte ohne Atemnot wieder in den 2. Stock gehen.

Zuerst eine Lungenoperation, dann auch noch die Diagnose Lungenhochdruck

2 Jahre nach der schweren Lungen-OP wurde bei der jährlichen Kontrolluntersuchung die PAH-Diagnose (80 mmHg) festgestellt. Das war wieder ein schwerer Schlag für mich. Ist das nicht schon genug, was ich und meine Familie alles durchmachen mussten. Aber Frau OA Dr. Steringer-Mascherbauer hat mir von Anfang an die Sorgen genommen, denn ich musste nur Tabletten (Tracleer und Marcoumar) und einen Symbicort-Spray nehmen und alle 3 Monate zur Kontrolle kommen. Darüber war ich glücklich, denn ich konnte weiterhin

als Vollzeitkraft arbeiten, meinen Hobbies wie Tischtennis spielen, Freunde besuchen, auf Urlaub fahren, nachgehen. Ich absolvierte sogar die Berufsreife-prüfung!

Das Medikament Remodulin lässt mich wieder mein Leben so gestalten wie ich möchte

Natürlich bemerkte ich, dass die Krankheit schleichend fortschreitet. Im Oktober 2014 spürte ich eine sehr starke Einschränkung im Alltag. Bei jeder Bewegung bekam ich Atemnot, Treppensteigen wurde sehr anstrengend, Tischtennis spielen unmöglich. Daher wurde am 5. Dezember 2014 eine Rechtsherzkatheter-Untersuchung durchgeführt und der Lungenhochdruck war bei 104 mm Hg. Frau OÄ Dr. Mascherbauer hat mir erklärt, dass ich sofort eine Remodulinpumpe brauche. Ich wurde sehr nervös, aber ich war damit ein-verstanden. Am selben Tag kam Frau Dr. Marecek und ich bekam die Einschulung zur Remodulinpumpe. Bis zu Weihnachten hatte ich keine Probleme mit dem Stechen des Katheters und ich ging weiterhin arbeiten. Aber in den Feiertagen fingen die Schmerzen an, ich konnte nicht mehr aufrecht sitzen, gehen und geschweige arbeiten. In dieser Zeit unterstützte mich meine Familie sehr. Diese schwere Zeit dauerte genau 3 Wochen bis sich der Körper auf das Medikament eingestellt hatte. Am 21. Jänner 2015 wurde endlich die Pumpe unter die Bauchdecke implantiert. Es gab kleinere Komplikationen, aber diese habe ich, wie immer, sehr gut überwunden.

Durch die implantierte Pumpe kann ich mein Leben weiterhin so gestalten wie ich will. Die Sauerstoff-therapie hilft mir zusätzlich bei meinem Alltag und der jährliche Reha-Aufenthalt in Münster tut mir sehr gut. So gehe ich weiterhin als Vollzeitkraft arbeiten und

kann meine Hobbies, wie Freunde besuchen, Tischtennis spielen, usw. zu einem großen Teil ausleben. Dafür bin ich sehr dankbar.

Zum Abschluss möchte ich noch sagen, dass es leider auch Menschen gibt, die nicht gut mit behinderten bzw. kranken Menschen umgehen können. Sie können mir aber nichts anhaben, denn meinen Humor kann mir niemand nehmen.

Martina wurde Landesmeisterin

Ich habe in den letzten 3 Jahren (2014 -2016) jedes Mal den TT-Landesmeister Titel gewonnen. Das Tischtennis spielen macht mir sehr viel Freude, denn das lenkt mich von meiner Krankheit ab.



Martina 3.v.l.

INFOTAGE



Infotag WIEN

Am 18. Februar war es wieder so weit. Ein aufregender Tag, vollgepackt mit vielen neuen und interessanten Informationen wartete auf unsere Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Bekannte. Die Teilnehmer kamen aus Wien und den Bundesländern NÖ, der Steiermark, OÖ, dem Burgenland und aus Bayern. Wir konnten hochkarätige Mediziner als Vortragende für unser Programm gewinnen. Dazu zählten Frau Prof. Dr. Lang, AKH Wien und Frau Mag. Piribauer. Frau Prof. Lang informierte uns wie sich die Therapiemethoden bei Lungenhochdruck im Laufe der Zeit verändert haben und vor allen Dingen über neue, nicht medikamentöse Methoden, den Lungenhochdruck zu therapieren. Frau Mag. Piribauer schilderte uns durch praktische Beispiele die Bedeutung von Flux- und Itermodus. Also Zeit als Weg, Zeit als Fluss.



Dr. Freyer



Prof. Dr. Lang



Mag. Piribauer



N. Faller



Mag. Faller

INFOTAGE



Unsere Sponsoren



Weitere Vorträge hielten Herr Mag. Faller vom Bundesministerium für Finanzen, der die Arbeitnehmerveranlagung, wie man sie online ausfüllt, vorstellte und Frau Dr. Freyer, Anwältin, die den Unterschied zwischen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht erklärte. Für uns Betroffene ein sehr wichtiges und emotionales Thema.

Ein Workshop mit dem Thema „Richtiges Atmen und so das Wohlbefinden fördern“, abgehalten von dem Atempädagogen Norbert Faller, komplettierte das tolle Programm.

Wir durften auch Vertreter der Industrie, wie Fa. Actelion, Fa. AOP Orphan und Fa. MSD begrüßen.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Sponsoren, ohne die dieses Treffen nicht möglich gewesen wäre.

Die Teilnehmer nutzten den Tag auch für einen regen Gedankenaustausch. Ein hervorragendes Buffet im Anschluss rundete den informativen Tag ab.

Leider konnte unser Obmann Gerry Fischer an dieser tollen Veranstaltung nicht teilnehmen, auch er musste, wie viele unsere Mitglieder auch, das Bett hüten.



Gerry Fischer beim Patiententreffen in Frankfurt

Vom 28. bis 30 Oktober 2016 fand das jährliche Patiententreffen in Frankfurt der deutschen Patientenvereinigung PH.e.v statt.

Unter der Leitung des Präsidenten Dieter Kulla und Schirmherrn Prof. Dr. Ekkehard Grünig fand das Treffen im Landessportbund Hessen statt.

Mehr als 120 Patienten kamen, viele auch aus Nachbarländern, wie der Schweiz, Frankreich und Österreich.

„Sehr beeindruckt war ich vor Allem vom Vortrag von Prof. Werner Seeger über die Entwicklung der Behandlungsmöglichkeiten, von dem beachtlichen Erfolg der Rene Baumgartstiftung, vom sehr emotionalen Vortrag einer jungen Patientin und von der erfolgreichen Charity Veranstaltung „Rad am Ring“, berichtete Gerry.

Ich freue mich auf eine künftige noch engere gemeinsame Zusammenarbeit mit unseren deutschen Freunden.



Networking in Wien



Eva und Natalia trafen sich am 16. Jänner zu einem Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen.

Natalia ist die Obfrau der SHG Lungenhochdruck in Bulgarien und Vorstandsmitglied von PHA - Europe.

Wir bekommen einen neuen Namen und neue E-Mail-Adressen

Ab 1. April wird unsere Initiative PH AUSTRIA heißen. Folgende E – Mail – Adressen sind dann zu benutzen:

Gerry Fischer - gerry@phaustria.org

Eva Otter - eva@phaustria.org

Monika Tschida - monika@phaustria.org

Unsere gemeinsame Büroadresse - info@phaustria.org





O. Schwarz, Gerry, P. Petritsch



Gerry mit Andy Lee Lang



Monika & Eva



Oliver Hoffinger & Gerry



Andy Lee Lang

Genießen für den guten Zweck

Am 24. November des Vorjahres fand für uns bereits zum 2. Mal im Restaurant „Eisvogel“, im Wiener Prater, ein Fundraising Dinner zu Gunsten unserer Initiative statt.

Das Dinner stand unter dem Motto „Allianz des guten Geschmacks“ - Genießen für den guten Zweck!

Zu Beginn des Abends präsentierte in einem hervorragenden Live - Konzert Andy Lee Lang eine Rock' Roll Session. Er entführte uns mit seiner Darbietung zurück in die Golden Fifties. Begleitet wurde er von 4 Musikern, die zu der besten Rock'n Roll Show – Band Europas, genannt „The Spirits“ gehören.

Weiter ging der Abend mit einem 6-Gang Menü, zubereitet von den besten Köchen Österreichs, Paul Ivic, Frank Heppner und Thomas Koran.

Anschließend fand eine Tombola und eine Auktion statt, durch die Andy Marek führte.

Wir konnten uns über einen äußerst erfolgreichen Abend freuen, dank der besonderen Unterstützung von Otto Schwarz und Peter Petritsch. Wir danken auch für die jahrelange freundliche Unterstützung von Tiergartendirektorin Dr. Dagmar Schratte und Ex - Bundeskanzler Werner Faymann und Matthias Euler - Rolle.



Die Neue in unserem Team

Liebe Mitglieder, mein Name ist Monika Tschida. Ich bin die neue Kollegin von Eva und Gerry und möchte mich auf diesem Weg bei Ihnen vorstellen.

Ich bin 34 Jahre alt, lebe zusammen mit meinem Partner in Wien und bin Mutter einer wundervollen Tochter namens Caroline, die 2003 zur Welt kam.

Nachdem ich die HBLA für wirtschaftliche Berufe 2002 abgeschlossen hatte, arbeitete ich im Betrieb meiner Eltern. Diese besaßen ein Restaurant im 17. Bezirk in Wien, genannt das „Schutzhaus am Schafberg“, das über 30 Jahre in Familienbesitz war. Als meine Eltern in die wohlverdiente Pension gingen, habe ich mich entschieden, den Betrieb nicht zu übernehmen. Für diese Entscheidung war ausschlaggebend, dass meine Eltern nie genügend Zeit mit mir verbringen konnten, weil das Selbständig sein es nicht zuließ. Das wollte ich für meine Tochter nicht und so schlug ich eine andere berufliche Laufbahn ein.

Ich machte mich auf Jobsuche und fand eine Stelle als Assistentin bei Gerry Fischer im Schnapsmuseum. Dort habe ich neben einem abwechslungsreichen Job, der jeden Tag neue Facetten bietet, auch meine zweite Familie gefunden.

Heuer habe ich die Möglichkeit bekommen mich intern beruflich weiter zu entwickeln und kann auch die Patientenvereinigung Lungenhochdruck tatkräftig mit unterstützen.

Privat verbringe ich sehr viel Zeit mit meiner Tochter. Wir beide besuchen gerne Konzerte, wir waren z.B. schon bei Lady Gaga, Katy Perry, Silbermond, Pentatonix und auch bei den TwentyOne Pilots haben wir schon mitgesungen. Ich freue mich jedes Mal aufs Neue auf das aufgeregte Gesicht meiner Tochter, wenn die Band die Bühne betritt. Nichts könnte mich glücklicher machen als diese Freude zu sehen.

Caroline und ich haben uns auch vorgenommen jedes Jahr einen Städteurlaub zu machen und so andere Länder und Sitten kennen zu lernen. Im Sommer letzten Jahres haben wir damit begonnen und sind nach Venedig gefahren, heuer wollen wir nach Amsterdam...

Wir beide teilen uns auch noch die Leidenschaft fürs Essen. Also haben wir hier einiges ausprobiert, unter anderem einen Sushi Kochkurs oder wie man Original Niemetz Schwedenbomben selber zubereitet.

Wenn Sie noch etwas über mich erfahren wollen, können Sie mich gerne unter der Tel – Nr: 0650/693 2247 anrufen oder mir eine E – Mail an monika@phaustria.org schicken.

Ihre Monika Tschida



Monika und Caro



Schwedenbomben selber machen



Monika

KUR oder REHA Kennen Sie den Unterschied ?



KUR

Hier geht es in erster Linie um Vorsorge und Erhaltung der bestehenden Gesundheit. Dieser soll helfen, einer Verschlechterung der Grunderkrankung vorzubeugen. Meistens betrifft es Menschen mit Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates oder einer Stoffwechselerkrankung (z.B. Diabetes).

Ein Kuraufenthalt dauert normalerweise 3 Wochen und kann 2x in 5 Jahren beansprucht werden. Meistens findet die Kur in Österreich statt, in Einzelfällen kann sie im Ausland erfolgen, z.B. Badekur am Toten Meer bei Schuppenflechte.

Ob eine Kur notwendig ist entscheidet der Hausarzt. Altersgrenze gibt es keine.

Grundsätzlich muss eine dieser 5 Punkte zutreffen:

- 1) Erkrankung des Bewegungsapparates
- 2) Stoffwechselerkrankung
- 3) Hauterkrankung (z. B. Psoriasis)
- 4) Periphere arterielle Verschlusskrankung (z. B. Schaufensterkrankheit)
- 5) Atemwegserkrankung (z. B. COPD)

Wichtig! Die Kur ist eine freiwillige Leistung des Sozialversicherungsträgers, daher gibt es keine Rechtsansprüche.

REHA

Eine Rehabilitation dient in erster Linie der Verbesserung der Gesundheit. Man unterscheidet zwischen stationärer und ambulanter REHA. Es gibt derzeit 3 spezielle Reha - Zentren für Menschen, die an Lungenhochdruck leiden.

1) REHA – Zentrum Münster in Tirol

office@reha-muenster.at

2) REHA – Zentrum St. Radegund in der Stmk

ska-rz.radegund@pensionsversicherung.at

3) REHA – Zentrum Hohegg, Grimmenstein in NÖ

ska-rz.hohegg@pensionsversicherung.at

Eine stationäre REHA schließt entweder direkt an den Krankenhausaufenthalt an oder kann jährlich von unheilbar kranken Menschen in Anspruch genommen werden, wie z.B. bei Lungenhochdruck. Grundsätzlich gilt: die Betroffenen müssen in der Lage sein sich 2 – 3 Stunden tgl. einer Behandlung/Therapie zu unterziehen. In welcher Form die REHA sinnvoll ist, ist von Person zu Person unterschiedlich und wird vom behandelnden Arzt entschieden. Der Antrag auf eine Rehabilitation muss vom Facharzt eingereicht werden. Bitte aktuelle Befunde beilegen.

Die ambulant durchgeführte REHA findet in der Nähe des Wohnortes statt, man geht also nach den Behandlungen wieder nach Hause.

Tipps für die Hautpflege Schönheit kommt von innen

Probleme mit der Haut sind oft die Folge falscher Pflege. Für eine gesunde Haut braucht es keine Luxusprodukte, vielmehr muss man wissen, welche Pflege zum eigenen Hauttyp passt.

Die Pflege der Haut beginnt mit einer gesunden Lebensführung. Gegen die vorzeitige Alterung der Haut kann man viel tun: auf eine ausgewogene Ernährung achten, genug schlafen, sich konsequent vor der Sonne schützen. Baden Sie lieber lau und kurz, denn heißes Wasser trocknet



die Haut zu sehr aus. Bestens geeignet sind rückfettende Reinigungsprodukte oder ein Duschöl. Pflicht nach dem Duschen oder Baden ist sorgfältiges eincremen. Auf halbfeuchter Haut aufgetragen werden die Inhaltsstoffe besser aufgenommen. Bei trockenen Hautstellen helfen Peelings, so entfernt man die Hautschüppchen. Empfindliche Stellen, wie die

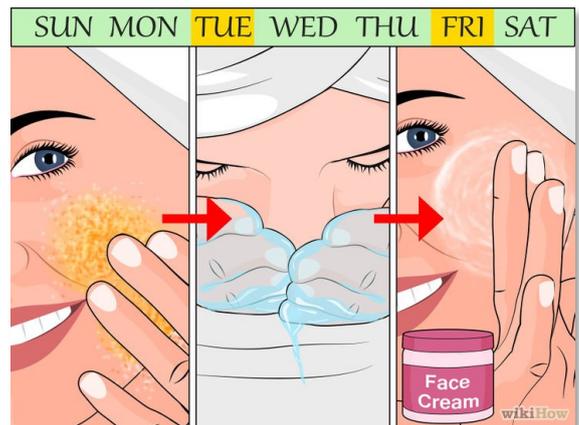


SCHÖNE HAUT

Augenpartie, brauchen viel Feuchtigkeit. Auch das Raumklima ist wichtig. Also regelmäßig lüften! Genug trinken befeuchtet die Haut von innen. Am besten sind Wasser oder ungesüßte Tees.

Die 5 goldenen Beautyregeln:

- Immer Abschminken** – abends immer abschminken, denn mit verstopften Poren kann die Haut nachts nicht atmen, Pickel und unreine Haut sind die Folge.
- Nicht jeden Tag Make-up auftragen** - ab und zu mal eine Pause von Make-up, Rouge und Puder einzulegen.
- Ausreichend Schlaf** – die Haut braucht Zeit sich zu regenerieren, also denken Sie an Ihren Schönheitsschlaf, so vermeiden Sie auch lästige Augenringe.
- Guter Schutz für die Haut** – schützen Sie Ihre Haut immer vor der Sonne, auch im Winter. Zuviel Sonne schadet der Haut und macht Falten!
- Ernährung** – achten Sie auf die richtige Ernährung, Ihre Haut wird es Ihnen danken.



Peeling

Kurz informiert

Rezeptgebührenbefreiung gibt es für chronisch Kranke mit erhöhtem Medikamentenbedarf. Dabei dürfen Alleinstehende den Betrag von € 1.023,32 und Ehepaare den Betrag von € 1.534,30 monatlich nicht überschreiten.

Rezeptgebührenobergrenze liegt bei 2% des Jahresnettoeinkommens.

Kostenanteil für Heilbehelfe beträgt für Hilfsmittel mindestens € 33,20. Für Kinder und sozial Bedürftige wird keine Kostenbeteiligung berechnet.

Pensionen werden ab 1. Jänner 2017 um 0,8 % erhöht.

Höhe der Pflegegelder bleibt 2017 gleich wie im Vorjahr.

Rundfunkgebührenbefreiung nach Abzug der Miete und außergewöhnlichen Belastungen beträgt die Einkommensobergrenze für 1 Person € 996,62, in einem 2 Personen Haushalt € 1.494,27.

Service – Entgelt für die E – Card für 2018 wird heuer im November eingehoben und beträgt € 11,35.



Unsere Initiative startet Impfkaktion



Wir von der Initiative Lungenhochdruck sind stolz darauf Ihnen ein besonderes Service anbieten zu können! Sie haben nur heuer die Möglichkeit von uns den Impfstoff „Prevenar 13“ gegen Lungenentzündung zu bekommen. Und das noch dazu GRATIS!!

Führende Lungenhochdruck Experten sind sich einig, dass besonders PH Patienten diese Impfung unbedingt erhalten sollten.

In der Apotheke würden Sie dafür € 130,-- bezahlen müssen!

Nehmen sie diese einmalige Gelegenheit wahr!! Nach derzeitigem Wissensstand genügt eine einzige Impfung mit Prevenar 13 für eine lebenslange Immunisierung.

Den Impfstoff erhalten Sie jeweils bei den einzelnen Infotagen. Über den genauen Ablauf werden Sie dann bei der Anmeldung zu den einzelnen Infotagen von Eva Otter informiert.

Fest der Seltenen Erkrankungen

Am 4. März fand das Fest der Seltenen Erkrankungen im Museumsquartier in Wien statt. Für die Besucher wurde ein wunderschönes Rahmenprogramm angeboten und es gab auch die Möglichkeit sich an Informationsständen über Seltene Erkrankungen zu informieren.



28. Februar – Tag der Seltenen Erkrankungen Eine Einladung der Fa. Pfizer

Der Tag der Seltenen Erkrankungen findet immer am letzten Tag im Februar, also am 28. Februar 2017 statt. Als seltene Erkrankung wird eine Krankheit bezeichnet, die so selten auftritt, dass sie in der Praxis eines Allgemeinmediziners üblicherweise maximal einmal im Jahr vorkommt.

Gerry Fischer wurde an diesem Tag von der Fa. Pfizer gebeten im Rahmen einer internen Mitarbeiterveranstaltung unsere Initiative und ihre Aktivitäten vorzustellen. Eva Otter sprach aus der Sicht der Betroffenen und über die vielen Angebote, die Patienten, die einer Vereinigung angehören, zu Gute kommen.

Ares Tower und Saturn Tower beleuchtet

Am 28. Februar ab 18:00 Uhr wurde der Ares Tower durch Engagement von der Fa. MSD, Herrn Pachinger und der Saturn Tower durch die Fa. Actelion mit dem EURORDIS – Logo beleuchtet.

Ein besonderes Highlight war, dass die Tower auch mit unserem „Lungenkinder“ – Logo beleuchtet wurden. Unser Obmann Gerry Fischer war für uns dabei. Er konnte im TV Interview im Rahmen einer Pressekonferenz ein Statement über unsere Initiative abgeben.



Gerry Fischer



Florian Pachinger
Fa. MSD



Ares Tower

Wohin in den Urlaub? Wir haben das Richtige für Sie

Liebe Mitglieder,

viele von Euch wissen, dass ich aus der Reisebranche komme und immer noch mit viel Freude dabei bin. Ich begann 1979 bei Meridian und anschließend bei Touropa Austria als Reiseleiter in Griechenland, Kenia, Ägypten, Marocco, Jordanien und Indien. 1987 machte ich mich in Wien mit den Reisebüros , Gerry´s Reiseservice' selbständig und verkaufte meine Büros an TUI Reisecenter 1999, nach der PAH Diagnose meiner Tochter Maleen. Ich bin immer noch, wenn auch nur noch mit 10 Wochenstunden für TUI Reisecenter tätig und dachte mir daher, dass ich meine Erfahrungen für Urlaubsreisen PH Patienten anbieten könnte.

Wir (Eva, Monika & ich) begannen damit, flugtaugliche Sauerstoffkonzentratoren zu kaufen und sie an unsere Mitglieder für Urlaubsreisen zu vermieten.

Nun wollen wir auch gerne Tipps für Urlaubsdestinationen anbieten, wo es nicht zu viele ‚feindliche‘ Stufen gibt, wo es einen flachen Sandstrand gibt, die Flugzeit nicht zu lange ist, sich in der Nähe ein PH Spezialist befindet, das Zimmer in der Nähe des Lifts ist und nicht zuletzt, wo das Preis / Leistungsverhältnis stimmt. Hier unser erstes Angebot für Sie:

GRUPOTEL NATURA PLAYA auf MALLORCA

Ihr könnt mich jederzeit unter 0664/2288888 erreichen. Es würde mich sehr freuen Euch bei Eurer Urlaubsplanung behilflich sein zu dürfen. Egal wo es hingehen soll!

GRUPOTEL NATURA PLAYA

Mallorca, Spanien

Angebot gültig von 7. April 2017 – 28. Oktober 2017

Das wunderschöne, barrierefreie 4**** Sterne Hotel liegt im Naturschutzgebiet S'Albufera, direkt am langen, flachabfallenden Sandstrand in der Bucht von Alcudia im Norden Mallorcas. Die Transferzeit beträgt ca. 1 Stunde 20 Minuten. Zum nahegelegenen Stadtzentrum sind es ca 5 km.

Es stehen Ihnen Süßwasser – Outdoorpools, ein Hallenbad, 1 Kinderpool und 1 Whirlpool zur Verfügung, Badetücher und Liegen ohne Gebühr. Die klimatisierten Apartments sind mit Telefon, Kochnische, Dusche oder Badewanne, WC, Föhn und Balkon mit Sitzgelegenheit ausgestattet.

WLAN steht in der gesamten Anlage unbegrenzt ohne Gebühr zur Verfügung.

Im Wellness – Center können Sie neben Massagen auch Beauty- Kosmetikbehandlungen gegen Gebühr in Anspruch nehmen.

Die Küche bietet internationale Kost an, auch glutenfreie und lactosefreie Gerichte sind möglich. Frühstück und Abendessen gibt es in Buffetform, Mittagessen, falls gewünscht, wird a la carte serviert. Unterhaltungsprogramme und Shows verkürzen Ihnen den Abend.

Für Notfälle gibt es in Alcudia eine Privatklinik:

Hospital d'Alcudia in Alcudia

Tel: 0034 971 547 373



Hinflug: Wien - Palma de Mallorca

ab Do. 27.04.2017, 05:00 Wien

an Do. 27.04.2017, 07:25 Palma de Mallorca

Airline



Flugnummer

HG 7794



Rückflug: Palma de Mallorca - Wien

ab Do. 04.05.2017, 20:30 Palma de Mallorca

an Do. 04.05.2017, 22:50 Wien

Airline



Flugnummer

HG 3253

Ihr Reisepreis: 1. Person: 733 €

2. Person: 733 €

Gesamt: 1466 €

www.meine-tui.de/pmi83020

Unsere Zukunftsvision lautet :

- Eine einfache Möglichkeit zur Überwachung der Krankheit bei Kindern, damit ihnen die schmerzhafte Belastung einer Rechtsherzkatheteruntersuchung erspart bleibt
- Psycho soziale Unterstützung für alle Patienten und deren Familien
- Frühere Diagnose von Lungenhochdruck
- Heilung für Lungenhochdruck!

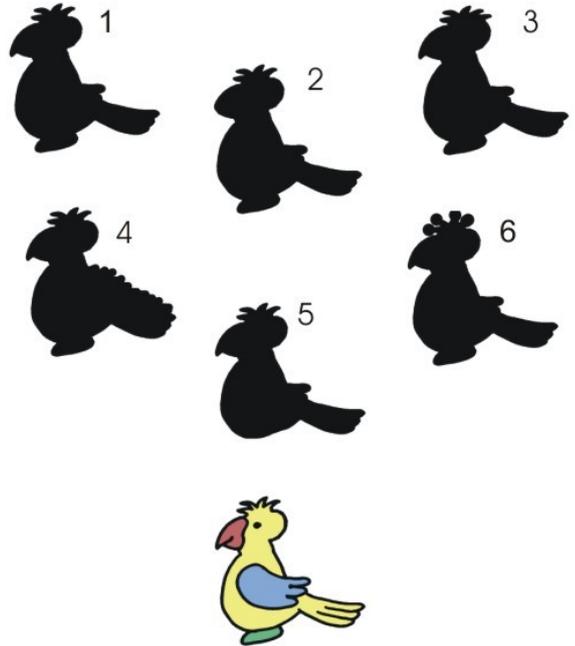
Wir finden eine Heilung!

Wir finden eine Heilung!

- Heilung für Lungenhochdruck
- Frühere Diagnose von Lungenhochdruck
- Psycho soziale Unterstützung für alle Patienten und deren Familien
- Heilung für Lungenhochdruck!

Wo haben sich die 8 Fehler versteckt ?

Welches Schattenbild ist das Richtige?



Die Lösung und weiter kostenlose Kinderrätsel, Labyrinthbilder, Malvorlagen und kreative Ausmalbilder für Kinder findet Ihr auf der Webseite:

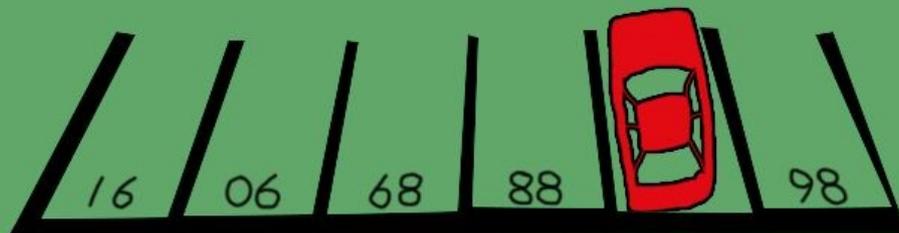
www.malvorlagen-bilder.de



www.Raetseldino.de

Weißt du die Nummer des Parkplatzes ?

Was ist die **Nummer** vom **Parkplatz**, auf dem das **Auto** steht?



funandnews.de

Auszeichnung

Theodor-Billroth-Preise vergeben

Drei medizinische Forschergruppen wurden kürzlich mit der Verleihung des Theodor-Billroth-Preises der Ärztekammer für Wien 2016 für ihre wissenschaftlichen Anstrengungen der letzten Jahre belohnt.

den elektronendichten Granula von Thrombozyten gespeichert und wird aktivierungsabhängig sezerniert. Im Zuge der Thrombozytenaktivierung von Granula freigesetzt, die sogenannten α -Granula. Diese Granula enthalten sowohl wachstumsfördernde als auch wachstumshemmende Faktoren. In vitro-Daten der letzten Jahre kon-

Bei Patienten mit hohem Lebervenenblutdruck wird die Freisetzung von wachstumsfördernden Substanzen unterdrückt.

Die Vergabe erfolgte am 7. November 2016 am Patrick Starlinger von der Wiener Universitätsklinik für Chirurgie (1. Preis) sowie an gleichen Teilen an Mario Gerges von der Klinischen Abteilung für Kardiologie der Wiener Universitätsklinik für Innere Medizin II und Babak (italienischer) vom Institut für Pathologie und Molekularbiologie der Krankenanstalt Rudolfstiftung.

Patrick Starlinger. The profile of platelet α -granule released molecules affects postoperative liver regeneration (erschienen in *Hepatology*, Dezember 2015). Die Leber ist das einzige Organ, das sich – auch nach größeren Schäden – regenerieren



Autor: Univ.-Prof. Dr. Horst Olschewski
Klinische Abteilung für Pneumologie, Universitätsklinik für Innere Medizin, Graz

Intravenöse Therapie mit Treprostinil mittels implantierbarer Infusionspumpe

Innovative Therapiemöglichkeiten erfordern ein striktes Qualitätsmanagement. Die intravenöse Treprostinil-Therapie mittels einer implantierbaren Pumpe erleichtert schwerkranken Patienten eine langfristige Therapie.

- KEYPOINTS**
- Besonders bei schwerkranken Patienten ist die sichere Optimierung der Pumpentherapie von besonderer Bedeutung.
 - Ein detailliertes Qualitätsmanagementsystem ist ein Grundvoraussetz für den langfristigen Erfolg der Therapie.
 - Die Drogen PAH müssen



LUNGENHOCHDRUCK: EINE TÖDLICHE KRANKHEIT

Lungenhochdruck ist eine nach wie vor unheilbare Erkrankung der Lungengefäße, die statistisch innerhalb von fünf Jahren zum tödlichen Rechtsherzversagen führt. Die Symptome sind Atemnot bei Belastung, Brustschmerzen, kurzzeitige Ohnmächten und blaue Lippen.

Wir in den Medien

Upravi® (Selexipag)

PÄH: Neue Therapieoption

Selexipag ist ein oraler gefäßerweiternder und antiproliferativer Wirkstoff aus der Gruppe der selektiven Prostaglandin-IP-Rezeptoragonisten, der zur Therapie der pulmonal-arteriellen Hypertonie (PAH) eingesetzt wird.

Lungenhochdruck bei Linksherzerkrankungen
Einsatzmöglichkeiten für moderne Vasodilatoren

Die pulmonale Hypertonie (PH) kann auf dem Boden von Pathologien wie z.B. Linksherzerkrankungen (LHD), Lungenembolien oder pulmonalen Erkrankungen entstehen. Die mit Abstand häufigste Form stellt die pulmonale Hypertonie dar.

An dieser Stelle sollen einige wichtige Punkte hervorgehoben werden: Die Diagnose einer PH kann nur mittels einer Rechtskatheterisierung bestätigt und validiert werden. Die mit der PH-Diagnose relativ assoziierten Kosten sind im Vergleich zu anderen pulmonalen Erkrankungen sehr hoch. Ein interdisziplinäres Team aus Kardiologen, Pneumologen, Radiologen und anderen Spezialisten ist für die Diagnose und die Behandlung von PH-Patienten unverzichtbar.

Die Diagnose einer PH kann nur mittels einer Rechtskatheterisierung bestätigt und validiert werden. Die mit der PH-Diagnose relativ assoziierten Kosten sind im Vergleich zu anderen pulmonalen Erkrankungen sehr hoch. Ein interdisziplinäres Team aus Kardiologen, Pneumologen, Radiologen und anderen Spezialisten ist für die Diagnose und die Behandlung von PH-Patienten unverzichtbar.

PAH: Möglicher Überlebensvorteil mit initialer Kombinationstherapie

6 Empfehlungen für PAH-Patienten

Praxistipp: Patienten mit pulmonal-arterieller Hypertonie (PAH) dürfen nicht nur mit Fragen über Therapie in die Ordination. Sie wollen auch wissen: Darf ich Sport treiben? Flugreisen unternehmen? Ist die Pille für mich okay?

KLARKE VIERGEBEN

Die Therapie der pulmonalen arteriellen Hypertonie (PAH) darf nicht nur die Wahl von Medikamenten umfassen. Wie die betroffenen Patienten beschaffen, sind emotionale Hilfestellungen für ihr „normalen“ Leben.

Körperliche Aktivität

Die Patienten mit pulmonal-arterieller Hypertonie profitieren von körperlicher Aktivität. Eine detaillierte, das ist mit guter Beratung, ist jedoch, Belastbarkeit und Leistung zu ermitteln. Es ist wichtig, dass sich die Patienten bewusst machen, dass sie sich nicht überfordern. Belastung, ohne zu überfordern, ist ein Ziel. Die Therapie der PAH ist ein langfristiges Ziel.

Ein Leben wie am Himalaya

Maleen Fischer leidet an Lungenhochdruck. Eine Pumpe muss sie ständig mit Medikamenten versorgen.

Sie sind für Maleen Fischer „wahre Monster“. Im Restaurant sucht sie sich den Platz, von dem aus der Weg zur Toilette am kürzesten ist. Denn jeder Schritt ist für sie beschwerlich. Maleen lebt jeden Tag wie ein Bergsteiger am Himalaya, sagt ihr Vater Gerry. Die junge Frau leidet an Lungenhochdruck, dadurch gelangt zu wenig Blut in ihre Lunge und zu wenig Sauerstoff ins Blut.

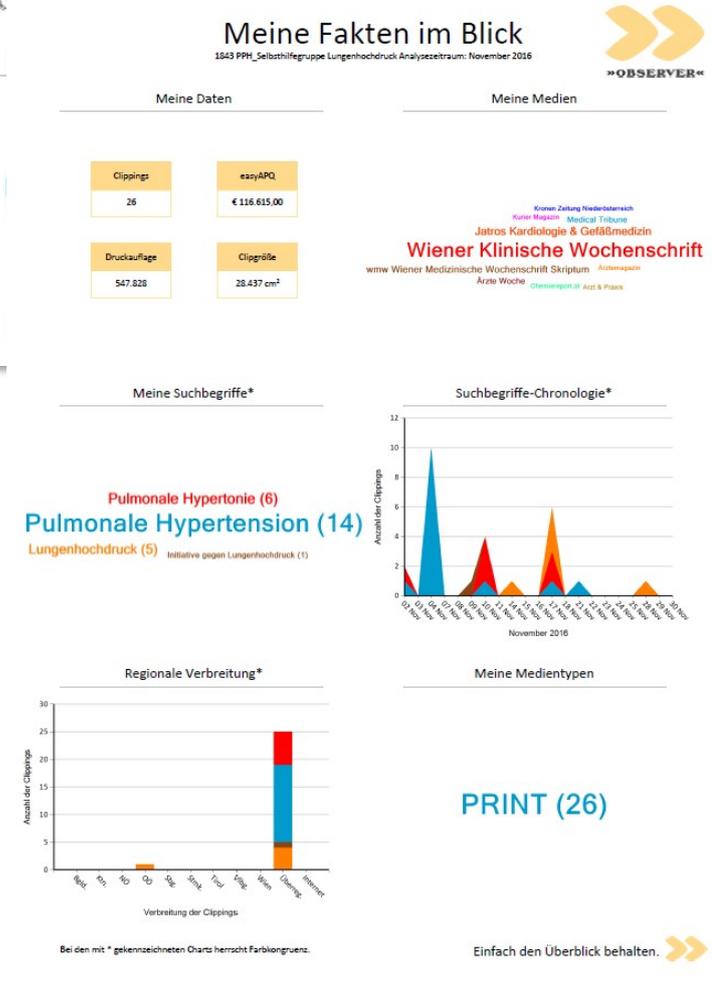
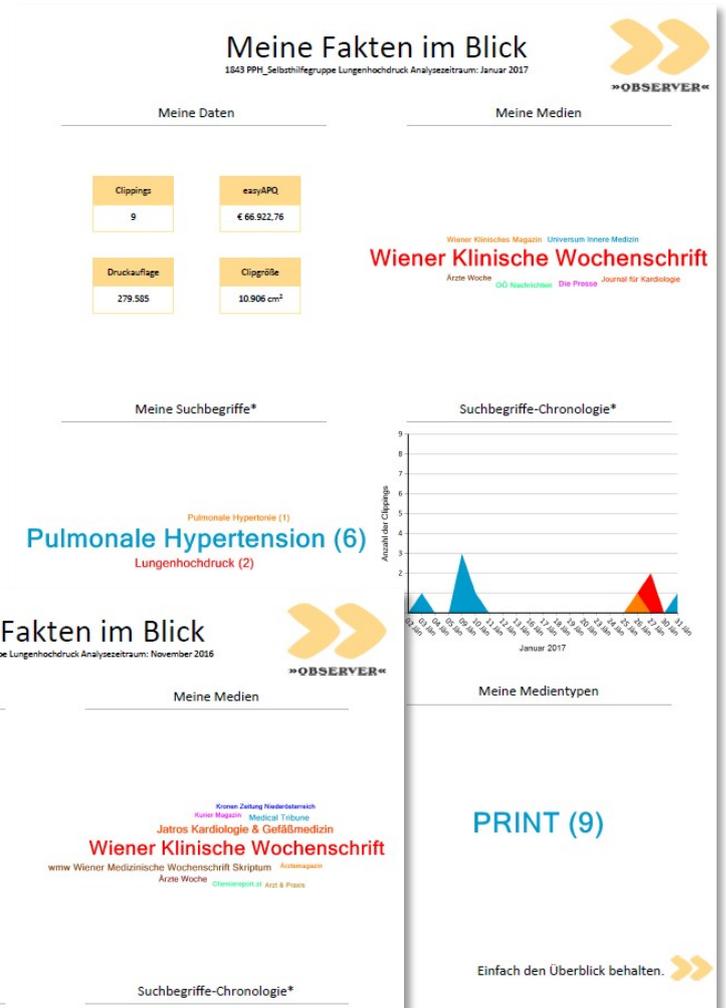
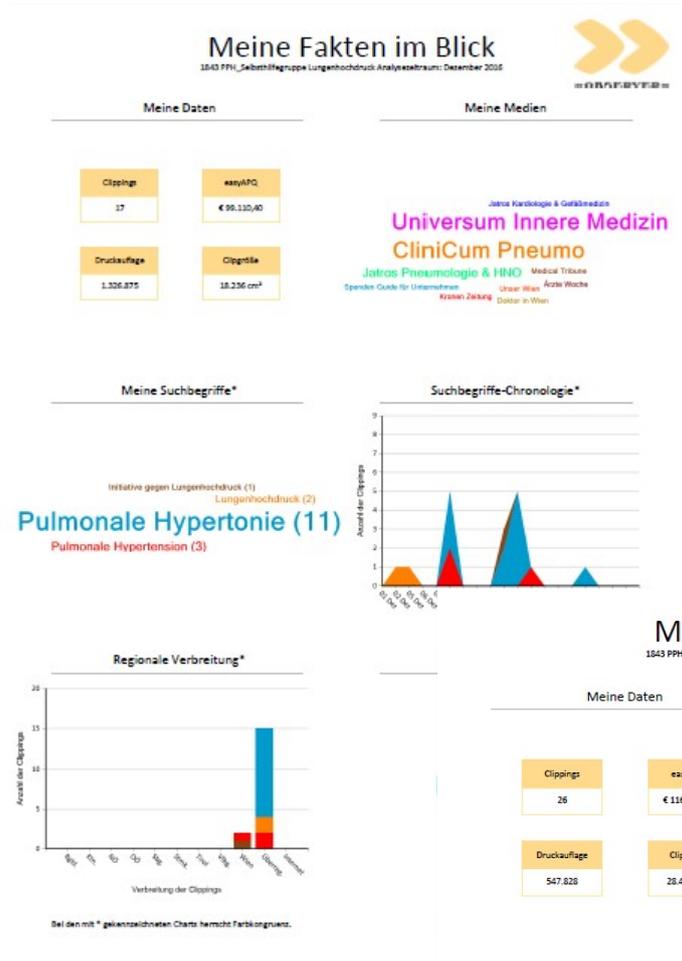
neuen Therapie und das Mädchen bekam den Schlauch in die Aorta gesetzt. „Ab dann war das Mädchen mit dem Rucksack“, sagt ihr Vater. Denn die Medikamentenpumpe muss immer dabei sein. Maleen konnte nicht in die Schule gehen, die Gefahr einer Ansteckung war zu groß. Sie wurde zu Hause unterrichtet – nicht nur in Wien, sondern auch in Florida, wohin sie vor der kal-

Pulmonale arterielle Hypertonie „e-Management“ zur Verbesserung von Funktionsklasse und Lebensqualität

Für eine realistische Einschätzung der Behandlungsqualität muss bei der pulmonalen arteriellen Hypertonie (PAH) neben objektivierbaren Parametern auch verstärkt die gesundheitsbezogene Lebensqualität werden. Elektronische Hilfsmittel – Apps, Fitnessarmbänder und -uhren etc. – können dabei i

Lungenhochdruck
Bei dieser Krankheit verengen sich aus verschiedenen Gründen die Lungengefäße. Dadurch muss die rechte Herzkammer ständig gegen einen großen Druck anpumpen, was unbehandelt zu einer schweren Herzschwäche und dem Rechtsherzversagen führt. Gerry Fischer hat einen Verein für Patienten gegründet: www.lungenhochdruck.at

Sollte Sie ein Artikel besonders interessieren, können wir Ihnen diesen selbstverständlich zusenden.



Auf einem Blick informiert Sie das Factsheet (Datenblatt) über folgende Daten:

In den Monaten Dezember bis Februar gab es über Lungenhochdruck 52 Clippings (Zeitungartikel oder Medienberichte) mit einer gesamten Druckauflage von 2.155.000 und einer Reichweite von ca. 5 Millionen Lesern.

Grüntee – ein wahres Kraftpaket

In Grüntee steckt eine geballte Ladung gesunder Substanzen. Man findet 400 ätherische Öle und bis zu 250 verschiedene sekundäre Pflanzenstoffe. Auch Polyphenole sind enthalten. Diese bekämpfen freie Radikale und verlangsamen so den Alterungsprozess. In China gilt grüner Tee schon lange als Medizin.



Mitgliedsbeitrag

Liebe Mitglieder,
in Beilage zu diesem Newsletter senden wir Ihnen einen Zahlschein, mit der Bitte den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € 20,- an die Selbsthilfegruppe Lungenhochdruck zu überweisen.
Bitte geben Sie in dem Feld „Zahlungsreferenz“ Ihren Namen und den Mitgliedsbeitrag ein.
Sollten Sie den Beitrag schon eingezahlt haben, betrachten Sie den Erlagschein als gegenstandslos.

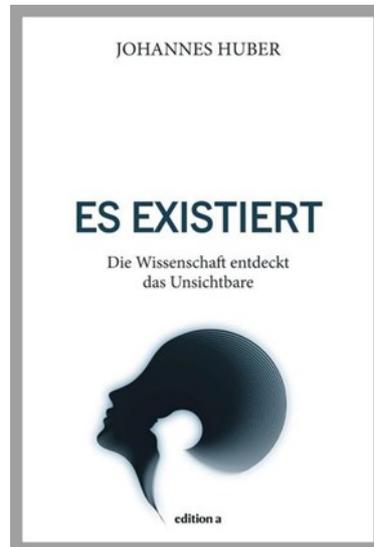
Auf viele spannende Treffen freut sich das Team der Initiative Lungenhochdruck !

Buchtipp

ES EXISTIERT

Die Wissenschaft entdeckt das Unsichtbare

Autor: DDr. Johannes Huber



Mit neuen Forschungsergebnissen und Schlussfolgerungen bringt Prof. DDr. Johannes Huber neue Erkenntnisse zwischen Schulmedizin und Esoterik. Prof. Huber ist seit 2004 außerordentlicher Professor der Medizinischen Universität Wien und gilt als der „Hormonpapst“.

Veranstaltungskalender

- 06. 05. 17 Human Table Soccer
- 09. 05. 17 Under Pressure in Graz
- 06. 06. 17 Plaudermeeting für Sklerodermie + Lungenhochdruck—Patienten
- 10. 06. 17 Familieninfotag in Wien
- 21. 06. 17 Zoolauf im Tiergarten Schönbrunn
- 07. 09. 17 Infotag Graz
- 30. 10. 17 Ghost Run
- 07. 11. 17 Kellertheater Linz

Anmelde/Aktualisierungsformular für Mitglieder und solche die es werden möchten

Name:

Adresse:

Tel. Nr.: E-Mail:

Bitte retour senden an: Selbsthilfegruppe Lungenhochdruck, Wilhelmstraße 19, 1120 Wien



WIEN

AKH, Univ.-Klinik Wien
 Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
 Abt. für Pädiatrie und Jugendheilkunde
 Univ. Prof. Dr. Ina Michel-Behnke
 Terminvereinbarung: Tel.: +43/ 40-400-31-80
Spezialambulanz für PH, Innere Medizin II,
 Kardiologie
 Univ.-Prof. Dr. Irene Lang
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43/ 40-400-46-23
 Spezialsprechstunde für PH,
 Klin.Abteilung für Pulmologie
 Ass. Prof. Dr. V. Petkov
 Univ.-Doz. Dr. L. Stiebellehner
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43/ 40-400-61-35



Allgemein öffentliches Krankenhaus
 Elisabethinen Linz

OBERÖSTERREICH

Allg. öffentliches Krankenhaus
 der Elisabethinen Linz
 Fadingerstr. 1, 4010 Linz
 Ambulanz für Herz-Kreislauf
 OÄ Dr. Regina Steringer-Mascherbauer
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)732-76764900



STEIERMARK

Univ.-Klinik Graz
 Auenbruggerplatz 15,
 8036 Graz
 Abt. für Pulmologie:
 Univ. Prof. Dr. Horst Olschewski
 Terminvereinbarung: Tel.: +43 (0) 316-385
 DW 12183
Klin. Abteilung für Pädiatrische Kardiologie
 Univ. Prof. Dr. Andreas Gamillscheg
 Univ. Prof. Dr. Daniela Baumgartner
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)316 385 DW 13677



KÄRNTEN

LKH Villach
 Nikolaigasse 43, 9500 Villach
Abt. für Innere Medizin
 OÄ Dr. Boris Fugger
 Terminvereinbarung: #
 Tel.: +43 (0)4242 DW 2080



SALZBURG

Universitätsklinikum Salzburg
 Müllner Hauptstraße 48,
 5020 Salzburg
Abt. für Innere Medizin II,
 Kardiologie und internistische Intensivmedizin
 OÄ Dr. Ingrid Pretsch
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)5 7255-25601

NIEDERÖSTERREICH

Universitätsklinikum St. Pölten
 Probst-Führerstraße 4, 3100 St. Pölten
 Kardiologie, 3. Med. Abt.
 Univ. Doz. Dr. Deddo Mörtl
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)2742-9004-14706



TIROL

Univ.-Klinik Innsbruck
 Anichstr. 35, 6020 Innsbruck
 Department für Innere Medizin
 Univ. Prof. Dr. Judith Löffler-Ragg
 Terminvereinbarung:
 Tel.: 512-504-23260 (ab 13.00)
 Univ. Klinik für Pädiatrie
 Univ. Prof. Dr. Ralf Geiger
 Terminvereinbarung:
 Tel.: +43 (0)512 504 23511

Wir bedanken uns bei:



Wir bieten Ihnen...

- ... Unterstützung und ein offenes Ohr für Ihre Anliegen
- ... Beratung in sämtlichen Sozialangelegenheiten, um Ihnen zu helfen, zu Ihrem Recht zu kommen
- ... Infotage mit Vorträgen, um Sie so zu informieren, dass Sie als mündiger Patient wahrgenommen werden
- ... Plaudermeetings um den Erfahrungsaustausch zwischen Betroffenen in angenehmer Atmosphäre zu ermöglichen
- ... Informationsmaterial in Form von Newslettern, Broschüren, Plakaten und einer Homepage: www.lungenhochdruck.at
- ... noch vieles mehr

Nutzen Sie Ihr Recht auf unser kostenloses Service !

Patientenvereinigung Lungenhochdruck

www.lungenhochdruck.at

Tel: +43 1 402 37 25